



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXXXI. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Heinz Donner das Dorf
Schwanebeck mit Hebungen zu Groß-Machenow, am 29. August 1438.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

LXXXI. Markgraf Friedrich d. J. verleiht an Heinz Donner das Dorf Schwanebeck mit Gebungen zu Groß-Machenow, am 29. August 1438.

Wir frederich der Junge — Bekennen —, das wir verlihen vnd zcu rechtem stetem vrtet (sic) vor eyne Suma geldes vorkaufft haben vnser lieben getruwen Heinezen donre vnd sinen Erben das dorff Swanebecke mit sullichen zinsen, Renten, dinsten, gerichte, vngerichte, kirchlehen, eckernn, wesenn vund gerechtikeitenn, alle vormals peter Rode vund hennyng vund Johannis Toppeler von der Marggraueschafft zcu Brandenburg dar In zcu manlehne gehabt vnd besessen haben, von den dieselbin guter, Jerlichen zcinse vnd Rente todeshalben an vnser herschafft verfallen vnd komen sindt etc. —, vnd vier stucke geldes an hauerpachte zcu groffen machenow vff eynvndzewenzig Huben, das er von ludewige wartemberge gekaufft, der dieselben vier stucke geldes williglichen vor vns vorlassen hat —. Wer auch, das der gnante Heineze donre ane lieblehnsfserben von todeswegen abeinginge, so sollen die obingeschrebin guter, Jerliche zcinse, Rente vnd gerechtigkeit an dem obgnanten dorffe gefallen, Erben vnd kkommen an sine liebliche bruder vnd an alle ire erben etc. — Doch ist hir In vñsgescheiden, ob die von Slywen, zcu Barudth wonhafftig, oder ire erben den teil an dem obingeschriben gute, der der Toppeler vorgnant gewesen ist, haben wolden, so sollen sy das dem gnanten Heinezen donre oder sinen erben ein viertel Jars zcuuor brieffliche vfflagen vnd In denn eyn vnd Sybenzig schog guter Behemisch groschen oder so vil guter Reinisch gulden, ye dry gulden vor ein schogk, zcu Berlin In der Stat vmbekumert geben vnd bezalen, vnd geben in des zcu eynem Inwiler vnsern lieben getruwen denicken dyricken, zcu Rudow wanhafftig —. Geben zcu Tangermunde, Nach Cristi vnsern Hern geborte vierzehnhundert Jar vnd darnach Im achtvnddreißigsten Jare, Am freitage negift nach Sente Bartholomeus tage.

Recognouit dominus per se et examinavit.

Aus dem Churm. Lehn-Copialbuche XVII, 7.

LXXXII. Markgraf Friedrich d. J. verstatet dem Lüdecke Lindstede eine Verpfändung von Lehngütern, am 1. Mai 1440.

Wir Friedrich der Junge etc. Bekennen —, das vnser lieber getruwer Ludecke Lindstede, wonaftig zu Berlin, vor vns komen ist vnd vns sein anligende not erzelt vnd mit flisz gebeten hat, jm zu gonnem vnd zu erlauben, das er vnsern lieben getruwen Hanse von der Most, Borger zu Poffewalk, diese hirnachgeschriben guter, Jerlichen zinse vnd rente vff einen widerkauf vor VIII^c. margk vinckenaugen stettinischer pfenninge verkouffen moge, mit namen: zehen hufen smarower felde mit dem weren vnd houen bynnen dorfs, dor die huuen zu legen, mit diesen Colletengutern hirnachgeschriben: zwu hufen, die legen zu dem hofe, dor vor zyten Peter Valcke vff gefessen ist, die geben XIII margk vinckenaugen zcu pachte one einen schilling